

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen

Die einseitige Anzeigen-
oder deren Raum 30 Bl.
Reklamierpreis 30 Bl.

Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Münsterstr. 26.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Rich. Hein, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 266

Bad Ems, Dienstag, den 18. November 1919

71. Jahrgang

Beste Nachrichten.

Verjüngung der Fremden-Liste.

Bad Ems, 17. Nov. Im Unterhause hat die Fremden-Liste eine Verjüngung erfahren. Die Fremden-Liste ist eine Liste der Fremden, die in Deutschland wohnen. Sie ist eine Liste der Fremden, die in Deutschland wohnen. Sie ist eine Liste der Fremden, die in Deutschland wohnen.

Der parlamentarische Untersuchungs-Ausschuss.

Sitzung vom 15. November.

Im Beginn der Sitzung bewies Dr. Helfferich auf die Besorgnis der Öffentlichkeit, dass die Bekämpfung der Kriegsverbrechen nicht über die üblichen Wege der Justiz zu bewerkstelligen sei. Er forderte eine parlamentarische Untersuchung der Kriegsverbrechen. Er forderte eine parlamentarische Untersuchung der Kriegsverbrechen.

Die Sitzung wurde von Dr. Helfferich eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der parlamentarischen Untersuchung der Kriegsverbrechen. Er sprach über die Bedeutung der parlamentarischen Untersuchung der Kriegsverbrechen.

Preussische Landesversammlung.

Sitzung vom 15. November.

Die Sitzung wurde von Dr. Helfferich eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der parlamentarischen Untersuchung der Kriegsverbrechen. Er sprach über die Bedeutung der parlamentarischen Untersuchung der Kriegsverbrechen.

Jugend auffordern, sich an den Demonstrationen zu beteiligen. Man macht es uns nicht leicht, das es sich um Demonstrationen für Hindenburg handelt. Ein Mann wie Hindenburg, dessen großes Verdienst auch durch unsere Verleumdungen nicht vermindert wird, und dem das deutsche Volk unerschütterlichen Dank bewahrt, besorgt nicht solcher Indignation, die in Wirklichkeit nur Demonstrationen gegen die Regierung und für die Wiederherstellung der Monarchie sind. (Sehr richtig! links.) Selbstverständlich wird die Regierung alles tun, um ähnliche Vorgänge in Zukunft zu verhindern. Entsprechende Maßnahmen sind bereits getroffen. Die Schuldigen werden zur Verantwortung gezogen werden. (Beifall links.)

Die Nichtteilnahme der Oberschlesischen Wahlen.

Der deutschen Delegation hat der Oberste Rat folgende Note vom 15. November überreicht: Auf die von den alliierten und assoziierten Hauptmächten vom 30. Oktober gestellte Frage hat die deutsche Delegation am 7. November geantwortet, dass am 2. November die Gemeinderatswahlen in Oberschlesien abgehalten wurden. Sie hat gleichzeitig die Gründe dargelegt, aus denen die preussische Regierung über die Bemerkungen der genannten Mächte hinweggehen zu sollen glaubte. Wenn man sich an den Buchstaben des Versailler Vertrages hält, so ist es unbestreitbar, dass die preussische Staat bis zum Inkrafttreten des Friedensvertrages die Verwaltung der ober-schlesischen Abstammungsgebiete ausüben kann. Aber es erregt Bedenken, dass die preussische Regierung mit

Sie

finden Käufer für Ihre Waren,
finden Angebote auf Ihre Gesuche,
finden Stellen oder Personal,
haben in allem Erfolg

durch ein Inserat in der

Emser u. Diezer Zeitung.

der Abhaltung der Wahlen bis zu dem Augenblicke gewartet hat, wo das Inkrafttreten des Vertrages, wie die Regierung genau wissen muss, nahe bevorsteht. In der Tat werden, wie sich das nicht bezweifeln lässt, die unter solchen Umständen vorgenommenen Wahlen, welche die erste Befragung des Volkes seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages darstellen, durch die bestehenden nationalen Parteien dahin ausgelegt werden, dass sie über die Stärke dieser Parteien Anhaltspunkte liefern, die man als maßgeblich für den voraussichtlichen Ausgang der Volksabstimmung verwenden muss. Es ist wahrhaftig, dass diese Wahlen zum Vorwand einer Debatte werden, um die Zustimmung über das zukünftige Schicksal dieses Landes zu beeinflussen, wodurch die Bedingungen, unter denen diese Wahlen stattfinden haben, weit entfernt sind, den Bedingungen zu gleichen, denen die Vornahme der Volksabstimmung unterliegen muss. Unter solchen Umständen sehen sich die alliierten und assoziierten Mächte gezwungen, die deutsche Regierung wissen zu lassen, dass sie es als ihr Recht betrachtet, die vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages und gegen ihre Auffassung in Oberschlesien veranfalteten Gemeindevahlen als nichtig und nicht geschehen zu erklären. Die internationale Kommission wird beauftragt werden, bei der Uebernahme dieses Gebietes die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen.

Die Friedensverhandlungen.

Der amerikanische Senat hat mit 43 gegen 30 Stimmen den dritten Vorbehalt zu Artikel 19 der Völkerbundverfassung angenommen. Dieser Vorbehalt verlangt die Genehmigung des Kongresses, bevor Amerika wegen Verletzung der politischen oder Gebietsrechte eines der Mitglieder des Völkerbundes Hilfe leisten kann.

Die Ratifikationsfrist für die dänische Regierung, wann das Inkrafttreten des Friedensvertrages erwartet werden könnte, ist, wie Europa breiz erzählt, Freitag nachmittag die Antwort eingelaufen: Der Oberste Rat hat beschlossen, dass der 27. November der Tag werden soll, an welchem der Friedensvertrag in Kraft treten soll.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die in einigen Zeitungen veröffentlichte Nachricht, dass der erste Zug mit Kriegsgefangenen aus Frankreich am 11. November in Essen eingetroffen sei, und dass weitere Transporte unterwegs seien, trifft nicht zu. Auch die Habasmeldung, wonach ein Transport deutscher Gefangener aus Japan angekommen sein soll, hat sich nicht bestätigt. Den Angehörigen wird wiederholt angeraten, bezüglich der Gefangenenheimkehr nur den amtlichen Mitteilungen Glauben zu schenken, für deren rechtzeitige Veröffentlichung Sorge getragen ist.

Die besetzten Gebiete.

Eine dringende Interpellation aller Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen Sozialdemokratie ist in der preussischen Landesversammlung eingebracht worden. Sie lautet: Zeitungsberichte zufolge hat der als Vorsitzende der hohen interalliierten Kommission in den besetzten Gebieten des westlichen Deutschlands anerkannte Herr Drard am 21. Oktober 1919 zu Paris bei einem ihm zu Ehren gegebenen Festessen und am 2. November 1919 zu Mainz im Gespräch mit einem Berichterstatter des Petit Parisien Ausführungen gemacht, die sich als Versuch einer unzulässigen Verharmlosung der Verhältnisse darstellen. Verurteilt durch Wendungen über den Verzicht jeglicher Intervention, erklärt er, dass er den Rheinländern die Freiheit verschaffen wolle, innerhalb Deutschlands zu ihren Rechten zu gelangen. Er weist darauf hin, dass die Einrichtung der Kontrollkommission bei den Landratsämtern belassen werden müsse, solange noch die Rheinländer von preussischen und bayerischen Beamten, die als solche Fremdlinge seien, verwaltet würden. Er wünscht Beibehaltung der wirtschaftlichen Verwaltungsbehörden zur Erleichterung der Aufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, bei denen er die Mitwirkung von Offizieren nicht vermissen möchte, um das militärische Ansehen zu heben. Verteidigung der französischen nationalen Interessen einleiten zu können. Schließlich beabsichtigt er, die Schulen des Rheinlandes daraufhin zu überwachen, dass die Lehrpersonen den Unterricht in dem Geiste der demokratischen Ueberlieferungen, die diejenigen Frankreichs seien, erteilen, um auf diese Weise eine geistige Durchdringung von seitens Rheinländer zu erreichen. Hieraus geht hervor, dass die Rheinländer auch weiterhin als Objekt der französischen Politik behandelt werden sollen. Wie stellt sich die Staatsregierung hierzu?

Deutschland.

Die deutsche Nationalversammlung wird nach ihrem Wiederauftritt am 20. November zunächst die Reichsabgabenordnung und die noch ausstehenden Steuer-gesetze beraten. Die Tagungsarbeiten in diesem Jahre wird

bier Wochen nicht überschreiten, spätestens am 18. Dezember werden die Weihnachtsferien eintreten.

D Aufhebung des Kriegszustandes in Bayern. Die die Korrespondenz Hoffmann meldet, wurde durch Verfügung des Gesamtministeriums nunmehr die Aufhebung des Kriegszustandes in Bayern mit gewissen Einschränkungen mit Wirkung ab 1. Dezember ausgesprochen. Gleichzeitig endet der Übergang der vollziehenden Gewalt auf die Militärbehörden und diese liegt in Zukunft wieder in den Händen der Zivilverwaltung.

D Die Verteilung der deutschen Handelsflotte. Manchester Guardian berichtet, daß ungefähr 32 Schiffe Belgien zugewiesen sind aus der deutschen Kaufmannsflotte. Darunter befindet sich die Main, 10 000 Tons, die für den Norddeutschen Lloyd nach Newyork und Australien geschifft ist. Ungefähr 37 Schiffe, alle über 5000 Tons, sind für Frankreich bestimmt. Die größten sind Columbus 33 000 Tons, Tropic 15 000 Tons, die Pratoria 13 234 Tons, die Databia 11 000 Tons, die beiden letzten von der Hamburg-Amerika-Linie. Amerika hat während des Krieges schon über 600 000 Tons in den amerikanischen Häfen liegende Schiffe beschlagnahmt, die Deutschland gehörten. Amerika hat in dem Krieg nicht mehr als 400 000 Tons verloren gegen 7,25 Millionen Tons, die England einbüßte. Es wird sich an den beschlagnahmten deutschen Schiffen schadlos halten. Unter diesen befinden sich zehn des Norddeutschen Lloyd, u. a. George Washington, der Präsident Wilson nach Paris und zurück nach Amerika gebracht hat, Kronprinzessin Cecilie, Kaiser Wilhelm II., Kronprinz Wilhelm, die Vaterland. Für die Engländer sind bestimmt Imperator, Kaiserin Auguste Victoria Moltke, die erst dem amerikanischen Truppentransport gedient haben, weiter sechs andere Schiffe von über 10 000 Tons jedes.

D Streik und Verkehrsnot. Den Politisch-parlamentarischen Nachrichten zufolge hat die preussische Staatsbahnverwaltung infolge des Metallarbeiterstreiks eine Mindersicherung von etwa 40 neuen Lokomotiven seitens der Berliner Fabriken zu verzeichnen. Mehrere Hauptstabsbahnhöfe der Eisenbahn haben beantragt, auch am Ruh- und Betttag arbeiten zu dürfen, um dem starken Mangel an betriebsfähigen Lokomotiven herabzumindern.

D Heimkehr aller Baltentruppen? Der Begleiter der Entente-Kommission für das Baltikum Admiral Papman hat die Mitteilung erhalten, daß der Führer der russischen Westarmee Alwalow-Bermont sich mit seiner ganzen Armee dem Befehl des Generals v. Eberhardt unterstellt hat. Dieser will alles versuchen, die geordnete Rückführung der ehemals selbstständigen Truppen zu ermöglichen. — Die Deutsche M.G. Ztg. schreibt: Die aus dem Baltikum heimgekehrten Truppen sind nicht in Ostpreußen stationiert, sondern sogleich in ihre Demobilisierungsorte weitergeführt worden, bezw. an diejenigen Orte, in denen sie mit der Reichswehr verschmolzen werden sollen. Entgegen der ursprünglichen Ansicht wird die Verbandskommission bereits nicht nach Mitau sich begeben, sondern die Fahrt nach Kolono antreten.

D Hindenburg in Berlin. Aus dem Kultusministerium wird amtlich mitgeteilt: So sehr der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Gefühle verehrt und würdigt, die große Teile der deutschen Jugend in Liebe und Verehrung zu Generalfeldmarschall v. Hindenburg aufblicken lassen, so wenig ist er gewillt, zu dulden, daß diese schönen, berechtigten Gefühle von den politischen Drahtziehern mißbraucht werden für Zwecke parteipolitischen, gegen den Bestand der neuen Staatsordnung gerichteter Kundgebungen. Der Minister trat deshalb die strengsten Anordnungen, um zu verhindern, daß fernerhin die Schaulustig-keit in derartige Demonstrationen hineingezogen wird. Es ist unbedingt untersagt, ohne Zustimmung der vorgesetzten Behörde, zur Beteiligung an Kundgebungen der Unter-terricht ganz oder teilweise ausfallen zu lassen. Die Leiter der an den bisherigen Kundgebungen vorzugsweise beteiligten Lehrgänge sind bereits amtlich vernommen. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden. Der Minister richtet an alle Schulleiter, Lehrer und Eltern den dringenden Appell, ihn in seinem Bestreben, die Politik aus der Schule fernzuhalten, nachdrücklich zu unterstützen. Von diesem Bestreben wurde seine Anordnung diktiert, am 9. November von Schul-geleitern abzugeben. Das gleiche Bestreben liegt auch seinem Einschreiten gegen die parteipolitischen Kundgebungen dieser Tage zugrunde. — v. Hindenburg hat, nach einer Mitteilung der Deutsch. Tagesztg., unter Dank für die bisherigen Ehrungen gebeten, von weiteren Demonstrationen abzusehen.

D Kriegsgefangene und Wiederaufbau. Vom 25. September bis 18. Oktober haben aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern zusammengesetzte deutsche Sachverständigenkommissionen Uebersichtsfahrten in den zerstörten Gebieten Frankreichs gemacht, um einen allgemeinen Eindruck von den typischen Zerstörungspunkten und Schaden-gruppen sowie von den Herstellungsarbeiten zu gewinnen, an denen sich Deutschland beteiligen könnte. Der erste Bericht wird in der Deutschen Allgemeinen Zeitung mitgeteilt. Auf allen Fronten wurden zahlreiche deutsche Kriegsgefangene bei der Arbeit gesehen. Deutschland hat, wie die genannte Zeitung schreibt, erneut seinen Willen zum Ausdruck gebracht, nach Kräften an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete mitzuwirken. Es ist aber zu wünschen, so heißt es weiter, daß endlich einmal darüber Klarheit geschaffen würde, ob Frankreich die deutschen Arbeiter zum Wiederaufbau haben will oder nicht. Die Meinungen der französischen Öffentlichkeit darüber wechseln täglich.

D Niederlage der Regierungsparteien in Ostpreußen. Die jetzt abgeschlossenen Wahlen zum ostpreussischen Provinziallandtag ergaben: Sozialdemokraten 19, Demokraten 9, Zentrum 6, Deutschnationale 34, Deutsche Volkspartei 5, nach rechts neigende Barteileuse 9, Unabhängige 2, Polen 1, Litauen 1. Den 31 Mandaten der drei Regierungsparteien stehen also 48 Sitze der Rechtsparteien gegenüber.

D Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hat am Sonntag die an Generalfeldmarschall v. Hindenburg zu richtenden Fragen aufgestellt. Es wird von der Entscheidung des Generalfeldmarschalls abhängen, ob dieser in der Nachmittags-sitzung am Montag oder erst am Dienstag antworten wird. Am Montag wollte der Untersuchungsausschuß in der Vernehmung des Staatssekretärs Dr. Helfferich fortfahren.

D Teilnahme an der Weltarbeitskonferenz. Die für die Arbeitskonferenz in Washington bestimmte deutsche Abordnung reiste am Sonntag nach Amerika ab. Sie setzt sich nunmehr aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Staatssekretär a. D. Dr. August Müller und Reichswirtschaftsminister a. D. Rudolf Wissel, als Regierungsvertreter, Gewerkschaftsvorstandender Graumann als Vertreter der Arbeiterorganisationen, Kommerzienrat Vogel, Chemiker, als Vertreter der Unternehmerorganisation. Als Berater der Regierungsvertreter gehen mit: Geheimrat Ober-regierungsrat im Reichsarbeitsministerium Dr. Behmann, Geheimrat Regierungsrat im Reichsjustizministerium Dr. v. Schönsch, Prof. Dr. Ernst Franke und Prof. Dr. Alfred Manes; Berater des Unternehmervertreters ist Generalfeld-sekretär Dr. Tänzler, Berater der Arbeitervertreter sind Frau Abgeordnete Hanna, Abgeordneter Erkelens und Gewerkschaftssekretär Brauer, Köln. Nach amtlichen Auskünften aus Washington dauert die Konferenz bis Mitte Dezember, so daß die Abordnung noch Ende dieses Jahres zurück-zukehren wird.

Republik Österreich.

— **Die Kohlennot in Wien.** Der Correspondenz-herzog zufolge erreichte die Kohlen-situation in Wien einen derzeit noch nie dagewesenen Tiefstand. Für das städtische Elektrizitätswerk langten am letzten Samstag 51 Tonnen Kohlen an, während der Bedarf 1100 Tonnen beträgt. Fast alle Mittelschulen haben ihren Schülern für die kommende Woche Kälteferien gegeben, die wahrscheinlich noch länger ausgedehnt werden. Auch die Lebensmittelverhältnisse sind angesichts des Ausbleibens ausländischer Zufuhren tieftraurig geworden.

Ungarn.

— **Wiedererrichtung der Monarchie.** Nach einer Meldung des Ost-West-Telegraphen sind die Nachrichten über die bevorstehende Ausrufung des Erzherzogs Otto zum König von Ungarn zwar entschieden noch stark verflücht, doch kann festgestellt werden, daß die ungarische Royalistenpartei, deren Stellungnahme in dieser Frage des Entscheidungsbetrachtet werden darf, sich für den Sohn des Erzherzogs Karl entschieden hat. Die Ausrufung selbst kann nur durch die Nationalversammlung erfolgen, die erst im Dezember zusammentreten dürfte. Neben dem Erzherzog, der erst fünf Jahre alt ist, soll als Regent Erzherzog Josef fungieren. Die Entscheidung der Royalistenpartei für den Erzherzog Otto wird damit begründet, daß König Karl zwar abgedankt hat, daß aber die Rechtskontinuität der Thronfolge gewahrt bleiben müsse und daher als rechtmäßiger Thronfolger sein Sohn zu betrachten ist.

— **Die neue ungarische Mischregierung** wurde gebildet. Ministerpräsident wurde Graf Julius Wlassics, der bisherige Präsident des Obersten Gerichtshofes, Minister des Innern Graf Csaky. Die neue Regierungsliste wird dieser Tage dem Verbands vorgelegt werden. Bis zur Anerkennung der Regierung durch den Verband führt die Regierung Friedrich die Geschäfte weiter.

Frankreich.

— **Pichon in London.** La Presse de Paris heft die Bedeutung der Botschaften hervor, die Pichon in London mit den englischen Regierungsmitgliedern hatte. Das Blatt sagt hinzu, daß die wichtigsten der in die Beratung gezogenen Fragen folgende sind: 1. die Frage der Ratifizierung des Friedensvertrages im amerikanischen Senat, die man letzten Endes als nicht zweifelhaft betrachtet; 2. die Politik der Alliierten in Rußland. Weber Frankreich noch England werden neue Opfer bringen, um die übrigen noch für mehrere Monate verheeren Regierungen, welche gegen die Bolschewiken kämpfen, zu versorgen. Daher werden diese beiden Mächte keine Schritte unternehmen, um Unterhandlungen einzuleiten, die geeignet wären, den Bolschewismus zu stärken; 3. die Haltung der Alliierten gegenüber der Türkei. Die gemeinsame Politik Frankreichs und Englands geht dahin, alle nichttürkischen Gebieten von der türkischen Herrschaft zu befreien. Die gegenwärtige Tendenz ist die, dem gegenwärtigen Sultan wahrscheinlich Konstantinopel zu belassen, wobei die osmanische Regierung einer wirksamen und sorgfältigen Kontrolle unterstellt wird, um eine lebensfähige Macht herzustellen, die jedoch außerstande ist, ihre Nachbarn und ihre christlichen Untertanen zu schützen. Bei allen Problemen, die besprochen wurden, wurde eine vollständige Uebereinstimmung der besagten Punkte zwischen beiden Regierungen festgestellt.

Amerika.

— **Der Bergarbeiterstreik.** Das Presbüro Radio meldet, daß die Konferenz der Arbeiter in den amerikanischen Braunkohlenbergwerken mit den Unternehmern begonnen haben. Ein amtlicher Bericht besagt, daß auf Seiten der Bergarbeiter Reizung besteht, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Newyork Times schreibt jedoch, die Arbeiter würden die Arbeit größtenteils nicht wieder aufnehmen, bevor ihre Forderungen auf der gegenwärtigen Konferenz erfüllt würden.

Ägypten.

— **Der Führer der Nationalpartei** Mohammed Ferid Bei, ist Samstag nacht gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

— **Deutsche als Nobelpreisträger.** Bei der Verteilung der Nobelpreise wurden sämtliche Preise deutschen Forschern zugeteilt. Es erhielten: den Physikpreis für 1918 Professor Planck in Berlin, den Physikpreis für

1919 Professor Starke in Greifswald und den Chemiepreis für 1918 Professor Haber in Berlin. Die Verteilung des Chemiepreises für 1919 wird zurückgestellt, ebenso die Verteilung der Literaturpreise für 1918 und 1919. — Geheimrat Professor Max Planck in Berlin war 1913-14 Rektor der Berliner Universität. Er ist 1858 in Kiel geboren, studierte in München und Berlin, wo er 1879 promovierte. 1884 wurde er von Kiel nach Berlin berufen. Sein „Grundriß der allgemeinen Thermodynamik“ erschien 1893. Die Universität Göttingen krönte Plancks Darstellung der Theorie und Geschichte des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft mit dem Preis der Benedikt-Stiftung. Professor Hermann Starke, 1874 geboren, stammt aus Posen; er kam über die Berliner Universität und die Bergakademie, wo er Privatdozent war, 1905 als außerordentlicher Professor nach Greifswald. Seine Lebensarbeit galt der Erforschung der Wirkungen von Katalysatoren. Professor Fritz Haber, 1868 in Breslau geboren, ist Leiter des chemischen Forschungsinstituts der Universität Berlin und hat Arbeiten über technische Elektrochemie und die Thermodynamik technischer Gasreaktionen veröffentlicht.

Neues aus aller Welt.

— **Ueberfall auf einen Güterzug.** Aus der großen Elbbrücke bei Harburg wurde auf der Harburger Seite ein Güterzug überfallen und beraubt. Hierzu wird von amtlicher Stelle mitgeteilt: Als der Güterzug 9311 von Kirchböggen nach Wilhelmsburg die Elbbrücke überfuhr, mußte er infolge des schneeverwehten Wilhelmsburger Bahnhofes auf freier Strecke längere Zeit stillliegen. Allmählich wurde der Zug von einer immer größer werdenden Anzahl zweifelhafter Elemente umzingelt, die schließlich angingen, die Wagen zu räumen. Das Zugpersonal war gegen die Bande vollständig machtlos. Erst beim Eintreffen des telegraphisch herbeigerufenen Militärs ergriffen die Plünderer die Flucht. Der Wert und die Art der in großen Mengen geraubten Waren steht noch nicht fest.

— **Schwere Ausschreitungen in Kiel.** Trupps von Matrosen drangen, mit Revolvern und Knäpfein bewaffnet, in mehrere Tanzlokale ein, um sich an den Zivilisten zu rächen, die ihnen angeblich den Aufenthalt in den Lokalen verweigerten. Die Polizei nahm einige Eindringlinge fest, doch kam es bald zu erneuten Unruhen, so daß die Sicherheitswehr eingreifen mußte. Zahlreiche Ruhestörer wurden festgenommen. In den Straßen wurden bei den Unruhen auch Schiffe abgegeben, wobei es Verwundete gab.

— **Schwerer Unfall einer deutschen Arbeitergruppe in Frankreich.** Wie die Agence Havas aus Paris meldet, ist in Frankreich eine deutsche Arbeitergruppe das Opfer eines schweren Unfalles geworden. Durch die vorgetrigte Explosion einer Mine wurde ein Gefangener auf der Stelle getötet und 5 andere sowie ein Posten schwer verwundet. Die Opfer wurden dem Hospital St. Die zugeführt.

Vermischte Nachrichten.

— **Einunglück.** Bei einer Kinovorführung in Hanten (Ost. Ostend) entstand eine Explosion. Die zahlreichen Zuschauer stürzten, da alles in Flammen zu stehen schien, den Ausgängen zu oder sprangen aus den Fenstern. Einigen beherzten Männern gelang es dann, den Feuers Herr zu werden und ein sonst unabsehbares Unglück zu verhüten. Trotzdem verbrannten zahlreiche Kleider.

Die Not der Zeitungen.

Die Cologner Post, die in Köln für die britischen Besatzungstruppen täglich erscheinende Zeitung, teilt mit, daß sie infolge der hohen Erzeugungskosten und des niedrigen Kursstandes der Mark fortan den Preis für die Nummer auf 50 Pfennig erhöhen müsse. Die Köln. Ztg. schreibt dazu sehr richtig: Wir teilen das mit, weil es zugleich die Schwierigkeiten beleuchtet, mit denen das Zeitungsgewerbe in Deutschland zu kämpfen hat. Endlich scheint ja nun auch dem Reichswirtschaftsministerium die Einsicht gekommen zu sein, daß es im Interesse der Allgemeinheit und nicht zuletzt der Regierung selbst liegt, dafür zu sorgen, daß das Zeitungsgewerbe nicht zum Erliegen kommt. Selbst die großen Zeitungen leiden nicht nur schwer unter den ins Unabsehbare gesteigerten Erzeugungskosten, sondern auch unter der weitergehenden Steigerung der Mieten, Gehälter, der Preise für Papier und aller Betriebsmittel, sondern müssen ernstlich erwägen, ob bei der in Aussicht genommenen Mehrbelastung durch eine Anzeigenerhöhung der Betrieb noch in der bisherigen Weise weitergeführt werden kann. Berichterstatter im Auslande zu unterhalten wird infolge der Entwertung der Mark vorläufig unmöglich. Daß unter solchen Umständen viele kleine Zeitungen, und das sind gerade diejenigen, die im öffentlichen Leben die Fühlung mit den Massen des Volkes vermitteln, nicht weiter bestehen können, wenn Regierung und Publikum ihnen nicht beistehen, liegt auf der Hand. Den Schaden tragen dann in erster Linie freilich die Unternehmer und die in solchen notleidenden Betrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten; aber auch die Allgemeinheit würde bald empfinden, daß sie selbst eine empfindliche Einbuße erleidet, wenn die durch die Preise geübte Kontrolle unseres öffentlichen Lebens, beschränkt und beeinträchtigt und den Elementen, die darauf hinarbeiten, das Chaos, in dem wir leben, vollständig zu machen, dadurch die Möglichkeit gegeben wird, im trüben zu fischen und ihre Pläne jener öffentlichen Kontrolle zu entziehen. Was ein Zustand ohne Zeitungen bedeutet, sehen wir jetzt in Frankreich; es ist ein Zustand, der nicht ertragen werden kann, ohne daß ein geordnetes Staatswesen und mit ihm das Volk selbst empfindlich zu Schaden kommen. Das Publikum muß sich endlich darüber klar werden, daß auch wir solchen Verhältnissen entgegengehen und muß darauf drängen, daß seine erwählten Vertreter alles aufbieten, damit es dazu nicht kommt. Denn es handelt sich nicht um das Wohl und Wehe einiger „Kapitalisten“, sondern seine eigene Sache steht auf dem Spiel.

OSRAM die Lampe von Weltruf

Vervollkommen nach den grossen Erfahrungen der jüngsten Zeit.

OSRAMWERKE, BERLIN O. 17

burg. (Straßammer). Wegen Widerstands, Abweichung und Verleumdung hatten sich der Landwirths Ehefrau, sein Sohn Peter Josef, seine Tochter, der Invalide Peter Bausch, der Landwirths alte von Oberweyer, zu verantworten. Im Frühjahr dem Landwirth Bausch aufgegeben worden, den Viehhändlerverband abzuleistern. Er machte darauf die Anzei, das Kind sei ihm gestohlen worden. Die Vermuthung, daß Bausch das Kind verkauft, es schwarz geschachtet worden sei. Dem Anze deshalb vom Landrat ausgegeben, aufstelle, das Kind abzugeben. Da zu beschützte war, daß die Angeklagte, Schütte der Landrat 6 Gendarmen und zu Bausch, um ihn in Falle seiner Weigerung zu nehmen. Die Kommission begab sich zum Bürger Rathes und mit denselben in das Gehöft Bausch, der weigerte sich, eine nicht trachtige Kuh heraus zu von den Gendarmen das Gehöft abgeherrt. Dem Thore hatte sich das halbe Dorf angesammelt. Gendarmen und drang in den Hof. 3 Gendarmen griffe sich in den Stall, um die Kuh zu Angellagte, seine Frau und Tochter hielten die Thüre, als ihr Widerstand gebrochen werden sollte. Ein Gendarmereisowachtmeister gegen die Wand seinen Säbel. Der Gendarmereisowachtmeister seinen Rüftung der Gendarmen an, um eine schlimme Sache zu verhindern. Der Sohn Peter Josef sich mit einer Mistgabel bewaffnet und suchte den Stall einzudringen. Dies verhinderte ein Wächter. Der Menge wurden beleidigende Rufe laut und der Wächter rief: „Hier wird kein Vieh fortgeführt“. Der Wächter rief: „Geht mit einem Revolver, ich will der Wächter rufen! Um Blutbergießen zu verhindern, die Beamten vor, den Ort zu verlassen. Der Wächter wollte natürlich Niemand etwas Unrechtes. Das Gericht war jedoch anderer Meinung. Es urtheilte: Der Landwirth Bausch zu 3 Monaten Gefängnis, die Ehefrau zu 2 Monaten Gefängnis, sein Sohn zu 2 Monaten Gefängnis, der Invalide Peter Bausch zu 2 Monaten und den Josef sehr zu 3 Monaten Gefängnis.

am 17. Nov. Im Kirchhofschen Ober-
müchle Schneemassen niedergegangen.
am 17. Nov. Nach lebhaftem Wahlkampf wurden
die Stadtratswahlen bei fast 70 Prozentbeteiligung
von dem vorläufigen Ergebnis, an dem noch einige
Wahlen, die jedoch das Bild nicht wesentlich verän-
derten, sich die Siege in folgender Weise: Zen-
trale Sozialdemokraten 11 Siege, Arbeiter-Gruppen-
partei und Deutschnationale Volks-
partei Demokratische Partei 3 Siege. Dazu kommen
noch 1 Sitz freien.
am 17. Nov. Seltenes Jagd-
wetter. Der Gerichtsfretar Schippe von hier. Er erlegte
eine Wache in der Stroumberger Jagd fünf Wildschwein-
ke. Das Fleisch wurde an die Arbeiter der Stadt

Baden, 17. Nov. Die *Society of friends* in Vödingen große Liebesgaben sendend nach Wiesbaden gehen dieser Stadt erhielten 36 Vereine aller Konfessionen, die sich mit Kindererziehung beschäftigen. 200 Büchsen Milch, 60 große Dosen Mierenseife, 1000 Zuckerrüben, 106 große Pakete Kaffee, 514 Dosen $\frac{1}{2}$ Zentner Fleisch, 330 Büchsen Maisena, 19 große Dosen Erdnussbutter, 4 Säcke Leinsamen. 700 Pakete Büchsen Nahrungsmittel, 16 Behälter mit Malz, 100 getrocknete Eier. Von einem Teil der Gaben wurden 300 Einzelpersonen eine Beihilfe erhalten. In der Stadt sind 360 verworfene Mütter Hafermehl und Kleinflocken. Kinder erhielten Lebertran und Malzlebertran. 300 Büchsen Milch, die in den Volksschulen zum Trinken. Dann wurden Bettunterschlösser und Wolldecken, Verbandzeug, Windelstoffe und Salben in die Stadt kommen, an viele arbeitende Frauen konnte Milch gegeben, wollene Decken an Glückseligkeitsfamilien. In der Stadt, an zahlreiche Einzelpersonen, eine große Anzahl von Individuen und deren Kinder Wollle, Planen und einige andere Stoffe. — Größere Arbeiter in der Stadt Lichtwerke hatten die Arbeit niedergelegt, bis vor das Verwaltungsgebäude in der unteren Stadt, um eine Lohnverhöhung zu fordern. Polizeibehörde behinderten das Eindringen in das Gebäude. Am 16. Nov. Aus der Wohnung des französischen Konsuls wurden, trotz dreifacher Bewachung ein Herrenzimmer gestohlen. Der Magistrat, der auf die Verhaftung der Diebe zunächst 500 Mark Belohnung ausgesetzt, nach der ganzen Sache nach ein Urteil absolut zu kommen kann, mußte auf französische Anordnung eine Belohnung auf 5000 Mark erhöhen.

Frankfurt, 16. Nov. Zum Landratsverweiser des Landkreises des zur Dienstleistung ins Ministerium des Innern von Sybel wurde Regierungsrat Hartmann des Vorstehenden der Landwirtschaftskammer ernannt. Deren. Die Einwohnerzahl des Distriktes von der Volkszählung vom 8. Oktober 54 000. Dillenburg, 16. Nov. Der Herr von Hirschhorn (ohne Irrenanstalt) 4345 und Dillenburg. — Der seitherige Stadtverordnetenvorsitzende der Vorstehenden der nationalliberalen Partei im hiesigen Wahlkreis, Professor Roll, ist infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

[illegible]

daß er wieder fleißig an der Arbeit ist, die unvermeidbaren Schäden aus den Kriegsjahren wieder auszubessern. Namentlich die Pässe klingen bereits gut voll und rund. Die Leitung des Dirigenten Aug. Schmidt ist umso höher anzuschlagen, als er kein Vernismittel ist. Die Zusammenstellung des Programms verrät einen wirklich guten Geschmack, es wurden durchaus lyrische Pieber gesungen, die der Aufgabe, dem deutschen Land das deutsche Lied gewidmet waren. Zwischen den Männerchören spielte die Emser Stadtkapelle in ihrer nun schon auf einer Anzahl Konzerten bekannten Weise mehrere Instrumentalstücke. An das Konzert schloß sich ein ungemittelter Ball, bei dem die Jugend und auch viele ältere Paare, die sich ihre Frische erhalten haben, reichlich Gelegenheit hatten, sich auszuleben.

Der Evangel. Kirchengesangsverein hatte am Sonntag im „Saale des Rheinischen Hofes“ seine Mitglieder und Freunde zum ersten Male wieder nach langer Kriegszeit zu einem recht gemüthlichen Familienabend vereinigt. Daß der Verein auch während des Krieges fleißig geübt, das zeigten die trefflich eingeübten und gut zu Gehör gebrachten gefänglichen und musikalischen Darbietungen, die allgemeinen Beifall fanden. Gleichzeitig sollte der Abend aber auch eine Abschiedsfest der Lehrer Schmidt während des Krieges vertriebenen Dirigenten Max Heydenreich sein, da der frühere bewährte Dirigent Lehrer Schmidt sein Amt wieder übernehmen will. Parrer Kopfermann widmete Lehrer Heydenreich in seiner Ansprache warme Worte des Dankes und der Anerkennung für die viele Mühe und Arbeit bei dem nicht leichten Amte des Dirigenten und ermahnte ihn auf einstimmigen Beschluß des Vereins zum Ehrenmitglied. Lehrer Heydenreich, dem seitens des Vereins als Ausdruck des Dankes eine Blumenkranz überreicht wurde, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die Sympathie und versprach allzeit ein treuer Freund des Vereins zu bleiben. — Ein Ball, bei dem alle auf ihre Rechnung kamen kamen, vereinigte die Anwesenden dann noch einige recht gemüthliche Stunden.

und All auch seine Freuden mitgebracht. Fleißig wird seit einigen Tagen dem Rodelsport in unseren bergigen Straßen geshuldet, die Kinder benutzen den Obermarkt, während die Erwachsenen mehr ihr Tätigkeitsfeld in die Emserstraße verlegt haben, die ja auch besonders geeignet ist. Aber wie bei allem, so haben sich auch hier Auswüchse herausgebildet, die im Interesse der übrigen Passanten nicht geduldet werden dürfen. Die Rodeler dürfen sich also nicht wundern, wenn die Polizei sich genötigt sieht, den Sportbetrieb in der Emserstraße zu verbieten. — Das heute eingefegte Tauwetter hat dem Vergnügen ein schnelles Ende bereitet.

Der Gewerbeverein Diez beabsichtigt, in nächster Zeit seine Mitglieder sowie alle Freunde des Vereins zu einer Versammlung zusammenzurufen. Leider ist das Leben des Vereins gegenwärtig auf einem Tiefstand angelangt, der ein weiteres Bestehen des Vereins fraglich erscheinen läßt. Die in der letzten Jahren einberufenen Generalversammlungen waren derartig schlecht besucht, daß sie teilweise beschlußunfähig waren. Soll der Gewerbeverein tatsächlich das leisten, wozu er berufen ist, so heißt es, jetzt zu versuchen, neues Leben in ihm zu erwecken. Die Gewerbevereine haben auch heute noch neben den Innungen ihre besonderen Aufgaben. Sie sollen alle Handwerker und Gewerbetreibenden eines Ortes zusammenfassen und ihre gemeinsamen Interessen wahrnehmen und fördern. In diesem Zwecke sind die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen zu pflegen, auch ist auf eine Förderung des Standesbewußtseins und der Bildung hinzuwirken. Soll der Gewerbeverein diese Aufgaben erfüllen, so bedarf er der tatkräftigen Mitarbeit aller in Betracht kommenden Kreise. In einer Zeit, wo alles sich organisiert und die Macht eher gut geleiteten Organisationen sich zeigt, heuer Augen stellt, sollten auch die Gewerbetreibenden auf diesen Weg der Selbsthilfe nicht verzichten. An alle Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins ergeht daher heute schon die Bitte, in der demnächst einberufenden Versammlung zu erscheinen und mitzuwirken, daß der hiesige Gewerbeverein, der bereits seit über 70 Jahren besteht, neuer, erfolgreicher Arbeit entgegengeführt wird.

!:: Niederneiß, 18. Nov. Unser langjähriger Bürgermeister Mohr, hat beschlossen, sein Amt in jüngere Hände zu legen. Lange Jahre, durch die schwere Kriegszeit hindurch, hat er sein Amt verwaltet, und wenn er jetzt in den Ruhestand überreten will, so hat er diese Ruhe wohl verdient.

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

1. Offene Woche, verlegt in Berlin.
2. Jahrhundert, verlegt in Berlin.
Diez, den 15. November 1919.
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

République Française.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Diez, den 15. November 1919.
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlandkreises.
Hofrat, Major.

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlaufkreises
Chatras, Major.

A Vorlagen des Magistrats.

1. Straßenbeleuchtung.
2. Anstellung einer 2. vollbeschäftigten Handarbeitslehrerin.
3. Vortrag über die Bullenhaltung für 1920.
4. Instandsetzung der Römerstraße.
5. Grundstücksverpachtungen.
6. Anstellung eines Volkziehungsbeamten.
7. Einfriedigung des Sportplatzes in den Hohenzollern-Anlagen.
8. Prozesssache Stadt-Gezehlweiler.
9. Verstärkung der Steingebäuden-Stiftung.
10. Erhöhung des Wassergeldes.
11. Abgabe von Brandholz an Emser Einwohner.
12. Aufhebung einer Feldhüterstelle.
13. Herstellung eines Fußabfuhrweges.
14. Beschaffungsbeihilfe an eine Handarbeitslehrerin.
15. Desgl. an den Volkziehungsbeamten.
16. Desgl. an die städtischen Büro-Gehilfen pp.
17. Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten Fraktion betr. Holzabgabe.
18. Desgl. betr. Kartoffelausgabe.
19. Desgl. betr. Aohlenausgabe.
20. Desgl. betr. Lebensmittelausgabe.

Die Akten liegen Dienstag und Mittwoch im Rathhaus.
—Schriftführer Oberstadtssekretär Kaul— offen.

Wad Gmë, den 15. November 1919.

Befund:

Buttergeschäften.
Schmalz, 125 Gramm auf Nr. 14 der Lebensmittelliste in
den Buttergeschäften.
Kochmehl, 500 Gramm auf Nr. 24 der Einfuhrzollkarte
für Mehl bei den Inhabern der Kundenlisten.
Nach dem 1. d. 17. Oktober 1919.

Reinigung der Bürgersteige.

1. Die Bürgersteige vor ihren Besitzungen täglich zu reinigen.
Hierzu gehört auch die Beseitigung von Schnee und Eis.

2. Bei Eintritt von Glätte die Bürgersteige mit Asche, Sand oder ähnlichem Material auf die Dauer des Glattes zu bestreuen.
3. Bei eintretendem Tauwetter, die Straßenrinnen von Schnee und Eis freizumachen.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht Bestrafung nach sich.
Bad Ems, den 18. November 1919.

Bestellungen auf

WEIGHTS & MEASURES

bitte ich sofort aufgeben zu wollen, da bei den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen für später aufgegebenen Bestellungen geringe Aussicht auf rechtzeitige Lieferung besteht.

Ph. A. Meckel, Diez
Buchhandlung

Versand nach auswärts.

zu verkaufen. 517
Hans Lehnberg, Beranassau.



Abholzung und Anfuhr
eines kleinen Bestandes zwischen Fachingen und Diez, 15
Minuten von Fachingen zu vergehen. Offerten mit Preis-
angabe an **Ernst Nebelung**, Frankfurt a. M.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein.

Eintragung: Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

109. ordentliche Generalversammlung
Sonntag, den 23. November d. J., nachm. 5 Uhr
im Hotel Stadt Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Halbjahr 1919.

2. Neuwahlen.

a) Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des kurz-
mündig ausgeschiedenen, Vorstandsmitgliedes und Direktors
Herrn Karl Ludwig Loh.

b) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der kurz-
mündig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Herren
Albert Winkler, Heinrich Loh und Carl Loh.

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sind bis 19. November
d. J. schriftlich auf dem Büro des Vereins einzulegen.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein E. G. m. b. H.
Carl Ludwig Loh. Heinrich Loh.

Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnis, daß ab 1. Dez. 1919

auf Grund der Verordnung des Reichsfinanzministeriums Zins-
oder Gewinnanteilscheine, sowie ausgelagerte, gekündigte oder zur
Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren, nur
Banks zur Einlösung, Veräußerung oder Aufschreibung übergeben
werden dürfen. Eine Bank darf solche Wertpapiere zu diesem
Zwecke aber nur dann annehmen, wenn das Wertpapier oder
der Zinscheinebogen, mit dem Erneuerungsschein bei ihr hinter-
legt wird.

Eine Aufbewahrung im Schließfach gilt nicht als Hinter-
legung. Wir empfehlen unseren Mitgliedern dringend, die betreff.
Wertpapiere vor Schluß dieses Monats bei uns zu hinterlegen,
damit die Einlösung der Januar-Sponsen keine Verzögerung
erleidet.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein.

E. G. m. b. H.

Heinrich Loh.

Carl Ludwig Loh.

Cognac-Verschnitt 38/40%

p. Fl. ca. 1/4 Liter. M. 25, einschl. Glas p. Liter. M. 30.

Cognac-Weinbrand 38/40%

p. Fl. ca. 1/4 Liter. M. 29, einschl. Glas p. Liter. M. 35.

Verwand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme in
Rufen zu 12, 25 und 50 Flaschen. Aiterweise nur in
Gebinden des Bestellers. [522]

Weinhandlung Eysenck,
Niederlahnstein a. Rhein.

Praxis für Zahnleidende

Dentist Lindner, Hahnstätten

vormals: Zahn-Atelier Pfeiffer, Aarstrasse.

Spezialität: Gaumenfreier, festsitzender Zahn-
ersatz, Brücken und Kronen mit Garantie.

Sprechzeit:

Montags, Mittwochs und Freitags vorm. 9^{1/2}—5^{1/2} Uhr.

Schonende Behandlung.

Eingetroffen

1 Waggon Arant per Bentner M. 11.—

Streicher, Diez.

Schulstraße.

Da wir wegen der Zugschneidung ge-
nötigt sind, die Zeitung früher fertig zu stellen,
bitten wir, Inserate einen Tag vorher
in unserer Geschäftsstelle abzugeben.

Emser u. Diezer Zeitung.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe v. 1919

werden in der Zeit vom 10. bis 26. November a. c. von uns
kostenlos entgegengenommen.

Vorschußverein zu Diez

Eintragung: Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

A. Hatzmann

E. W. Michel.

Ihre Vermählung

geben bekannt

Emil Königsberger u. Frau
Jenny, geb. Jessel.

BAD EMS

WEILBURG

den 18. November 1919.

Am 11. November wurde uns ein kleiner

Alfred

geboren. Dies zeigen hoch erfreut an

Alfred Menges und Frau Aenne,
geborene Finkenburg.

Mülheim a. d. Ruhr, Brückstrasse 9 III.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei der Krankheit und der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen, der

Frau Karoline Segner

geb. Paul

sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir
unsern herzlichsten Dank

Bad Ems, den 16. November 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Segner.

Buchenscheit!

sowie alle andern Sorten Brennholz zu kaufen gesucht.
Auch übernehme Bestände zum Selbstabtrieb. [277]

Gustav Nebelung Frankfurt a. M., Bismarckallee 4,
Telefon Hanfa 683.

Sie vernichten

das Abgesehene u. unter Garantie Mäuse, Ratten, Hamster,
Schnitzwerk, Gerichte, Wägen u. Pferde nach dem mit unter-
nehmender Regelmäßigkeit u. empfindlichen Radikalismus.
Wassphal & Jörg, Frankfurt a. M. Teil 68.
Geschäfts- u. Vertretung: Sonderofferte. [551]

Hautjucken

besond. in der Bettwärme zu
läst. Kratzen reizend (rote
Punkte, kl. wässrige Bläschen)
heilt völlig Apoth. Schanz'
Hautausschlagsalbe 2 Töpfe
(zu einer Kur unbedingt er-
forderlich) M. 6. Glanz. Heil-
berichte. Vers. p. Nachn. nur
durch Apoth. Schanz, Ein-
siedel 192 bei Chemnitz
L. Sachsen. [545]

Euche ein rentables

Detail-Geschäft

zu kaufen. Bevozugt Lebens-
mittel, Galanterie, Kunst- oder
Papierwaren. Angebote unter
E. 359 an die Geschäftsstelle
der Emser Ztg. [540]

Brillanten-Perlen,
Gold & Silber,
Bestecke etc.
kauft zu höchsten Preisen

Fey, Coblenz,

Burgstr. 4, Telefon 1867.

Die Herren Bädermeister von Ems
werden zu einer wichtigen Besprechung auf dem
Dienstag, nachm. 5 Uhr im Wiener Hof
eingeladen.

Die Gebühren für das An- und Ab-
rollen der Eil- und Frachtfüßgüter
zwischen dem Bahnhof Bad Ems und der Stadt Bad Ems
sind erhöht worden. Die Gebührenordnung ist auf Bahnhof
Bad Ems veröffentlicht, sowie von dem Beigeordneten der Stadt
auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

Limburg (Lahn), den 13. November 1919.

Eisenbahn-Verkehrs-Amt.

Möbel-Haus

G. Köhl, sen., Lahnstr. 21, Ems.

Ankauf und Verkauf
gebrauchter Möbel in Einrichtungs-
gegenstände aller Art, sowie antike
Möbel, Porzellan, Glas, Eisen usw.
sehr große Auswahl. [563]

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum

Schiffswert.

Heinrich Janhaver,
Coblenz, Weichstr. 6.

Telefon Nr. 1888.

Ein weißes Schlitten

ein Paar Nadelstich-
schuhe, Schuh Nr. 34, zu
verkaufen. [556]

Wormerstr. 27, 1. Et., Ems.

Ein Winterüberzieher
für Größe 1,45 Meter zu kaufen
gesucht. [553]

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

2 noch gut erhaltene
Bettstellen

mit Matratzen und Bettwäsche zu
verkaufen. [555]

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Kleiderschrank

zu kaufen gesucht die 60 Zm.
breit und 120 Zm. hoch.
Wo, sagt die Geschäftsstelle. [558]

Nächtling sucht zu kaufen
etwas mehr Bettwäsche, wol-
lene Decken, sowie einige Eisen-
betten mit Matratze. Angebote
unter E. 371 an Geschäftsstelle.

Kontrollkasse
National, gut erhalten, sucht zu
kaufen, Abholung sofort.

Erst Weller, Ems,
Lahnburgerstraße 11.

Ev. Kirchengesangsb.

Bad Ems.

Seite abend 8 Uhr Probe in
Gemeindehaus.

Frl. für
Stenographie und
Schreibmaschine

zum baldigen Eintritt auch
Eisenhütte Nassau.

Haus

mit Stallung, Garten
und einige Morgen Land
per Barzahlung zu kaufen ge-
sucht. Genaue Offerten unter
der Bezeichnung der Emschen
Wiesen, Adersbach u. Berg
unter E. 3. 600 an die
Geschäftsstelle.

Eine 11. Wohnung
mit elektr. Licht zu vermieten.
Braunbacherstr. 4. Ems.

Mädchen

vom Lande sucht passende
Stellung. Näh. Geschäftsstelle.

Hund

(Ratterpinner) zugekauft.

Kirzbach Nr. 144

Brille gefunden.

Abzugeben: Frau Gerlach
Friedrichstr. 11, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten
St. Peter zu Diez.

Wiesbaden, 16. Nov. 2 Uhr 20 Min.
Gottesdienst vom 10. bis 11. Uhr
nachm. 8 Uhr (alle Zeit).

Die nächste Nummer der
Zeitung erscheint Donnerstag
nachmittag.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

werden bei unserer Hauptkasse, sämtlichen Landesbankstellen
und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse in der Zeit vom
10. November bis 26. November
kostenlos entgegengenommen.

Auf Bareinzahlungen zum Zwecke der Zeichnung vergüten
wir während der Zeichnungszeit 4% Zinsen vom Einzahlung-
tag bis zum 29. Dezember d. Js. (dem Abrechnungstage).

Wiesbaden, den 7. November 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht
vom 24. Oktober 1919 dürfen Zins- oder Gewinnanteilscheine, sowie ausgelagerte,
kündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1.
Dezember 1919 ab bei den Banken nur noch gegen Vorlage der vorgeschriebenen
Scheinung über die bei der Steuerbehörde erfolgte Anmeldung der dazu gehörigen Stücke
eingelöst werden.

Ohne diese steuerbehördliche Anmeldung darf eine Einlösung nur erfolgen, wenn
die Wertpapiere bei einer Bank zur Verwahrung und Verwaltung hinter-
legt sind.

Es empfiehlt sich daher für die Wertpapierbesitzer, ihre Wert-
papiere bei uns zu hinterlegen.

Die Einreichung kann bei unserer Hauptkasse in Wiesbaden sowie
bei sämtlichen Landesbankstellen erfolgen.

Wiesbaden, den 11. November 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.